



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

XLI. Heinrich von Königsmark und Achim von Bust verkaufen dem Johannis-Stifte auf dem Schlosse zu Tangermünde einen Hof in Ostheeren, am 11. November 1408.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

houe feuen virte weyten, op Hans Buchholten — —, Arnt Palnitzen houe dry virte weyten, op Hans Infels houe anderthalf virt weyten, op Ebell Santforden houe — Gehereken Zacharias houe eynen Schepel weyten, opp Hans Poliken hoff dre fchepel rogghe, op des Schulten hoff —, op Herman eymbeken houe dre fchepel rogghe, op Herman Eymbeken houe dre fchepel gherften, op Heynen — fchepel gerften vnnnd op de ghemeine bure viff vnd twintigh fchillinghe penninghe, de fee vnnnd ore nakommen — rowelken opboren fchollen alle Jar to fent Mertens daghe, to ewigen tyden, ane weddersprake. Vnnnd de gnante — dar aff halden to ewigen tyden eyne lampe, de fchal nacht vnnnd dagh bernen in der vorschreuen kerken fente Johannis — vnfes hern godes Lychamme, de dar fteyt vnd ftan fchal in der monftrancien, dede dy Erfame vrowe Bertheke van — dorch got dar tho gegenen heft. Sunder wan andre lichte in der kerken bernen, fo mogen fy denne dy — nicht. Ok fchulen fy vnnnd ere nakomelinghe alle myddeweken auende vnnnd en donrdaghe morghe to — dragen op den hogen altar, vnnnd deffuluen auendes van dem hilgen Lychamme de antiphona Melchisedech — vnnnd fcollen, vnd des dunredaghes morghe eyne miffe fingen von dem hilgen lychamme, ane Indracht —. Wen — befundern ambacht hedde, fo fcholden men dat holden. Vnde de miffen lefen, edder fuffragern van dem hilgen — hedden, dar god vor fy, fo fchollen fy dy miffen lefen. Were ok, dat dy gnante kerke in der ftad queme vor gn — got vor fy, fo fchulen fe dyt, alle vorschreuen is, holden vnnnd dun In der parkerken to Tangermunde vnnnd — Bekennen in deffem feluen brue vor myk vnnnd vor myne eruen, dat alle diffe vorschreuen ftuke fint gefchen — fchap vnnnd vulborde. Vortmer, we gnante van Bertenfleue lathen de gnanten ghudere vth vtere were vnnnd wif — deffes tines vnnnd hebben — de gnanten ghudere vorlathen vnnnd opgefant allo wonlik vnnnd — artikel entfamet vnd — k befunderen loue wi gnanten Er gunther, Er ghuntzell van Bertenfleue — eruen den vorgefcreuen Prouefte vnd Capittel vnnnd eren nakomelinghen in ghuden truwen ftede, vafte vnnnd — geuerde, hulperede, argelift, Vnd hebben des to groter bekantnisse vnfe rechte Inghesfel laten hengen — is nach godes bort virteyn hundert Jar, darnach in dem achten Jare, an S. Johannis Baptifte.

Aus einem sehr verletzten Original nach Gerken's Dipl. II, 297—300.

XLI. Heinrich von Königsmark und Achim von Bult verkaufen dem Johannis-Stifte auf dem Schlosse zu Tangermünde einen Hof in Ostheeren, am 11. November 1408.

Wy Henrik van Konigsmarke vnnnd achim van buft bekennen openbar in deffem vnfen openen bryue vor allen Luden, dy en fyen edder horen lefen, Dat wy nach rade vnde vulbord vnfer olderen vnde vrund verkofft hebben vnde vorlathen vnde vorkopen vnd vorlathen redeleken yn deffen bryue den eerfamen heren prouest vnde Capittel der Kerken funte Johans vp dem Slote to Tangermunde eynen hoff in deme dorpe to Ostheeren, dar nu vp fittet tydeke gropheleue, met bede, bedekorn vnd wagingdinst vnd vortmer met allen rechte, beyde hogifte vnd fydeffe, alze wy dat befeten hebben, vnd willen en des eyn rechte ghewere fya, vnd hebben des to tughe onse Ingezegel laten hangen an deffem briffe. Tuge deffer dinghe sint dyderick van Runttorp, Hans van Konigifmark, Hans Greuenitze vnnnd vele ander bederue lude, dy

louen werd fyn, ghegeuen na godes bort duzent Jar, viihundert jar, dar na in deme achten jare, in funte mertens daghe, des hilgen bischopes.

Gercken's Dipl. II, 300. 301.

XLII. Markgraf Jobst befehlet den Priester Conrad Milterdes und seinen Bruder mit verschiedenen Gebungen in und um Tangermünde, am 20. August 1409.

Wir Jost, von godes gnaden Marggraff zu Brandenburg vnd zu Mehren, des heiligen Romischen Reichs Ertzkamerer, bekennen offentlich mit diesem briue, das wir dem erfamen Cunrad Milterdes, prister, zu seynem libe vnd Jacob, seynem brudere, vnd seinen erben zu eynem rechten Lehngute gnedichlichen vorleben haben die nachgeschriebene gutere. Zu dem ersten, in dem dorffe zu grofsen Swechten in Goden Polkou houe drei schepel weiten, in Hans Wentmarken haue zehen schepel roggen vnd gersten. In des Schulten houe zu Hefewich achtehalb schepel weiten vnd drittehalb schepel roggen. In Hans Ebels houe drei schepel roggen, in Ebel Konen houe drittehalb schepel roggen vnd drittehalb schepel weiten, fünf schepel gersten, in achzehen penninghe brandenburg. Item Vale Konekens drei schepel weiten; item Herme Voyth elftehalb schepel weite vnd fünftehalb schepel roggen. Item Hans Nachtigal drey schepel roggen, sechs schepel gersten; item Kone Schattstede drey schepel Korns. Item in dem dorpe Wittenhage in Claus Wilmans haue zwei wispel roggen, eynen schepel roggen vnd twintig hauer lütcker mathe; item de Kotzster zehen hünere. Item in Hans Peters haue anderthalb wispel roggen vnd drey schepel vnd zehen schepel hauern lütcker mathe. Item in dem dorpe Belkou in Dreues Erleben houe I Wispel gersten vnd XVIII schepel roggen. Item in dem dorpe Gohre in Tideke Gysen haue I wispel gersten. In Otto Vinzenberghs houe einen halben wispel roggen, eynen halben wispel gersten, sechs schepel weiten. Item zu Ghore in Kloken houe eynen halben wispel gersten. Item in dorpe Dalen dye Moringesche fünf schilling Brandenburg. Item Thideke Wulf zwey schilling Brandenb. Item zu Tangermunde eynen wispel roggen. Vnd lieben ihm die, myt Crafft dieses briues, zu haben, zu halten, zugenyssen vnd die zu des Conraden Milterdes, pristere, vorgeant, leybe die viele er lebet vnd Jacob, seynem bruder, vnd seynen rechten erben, als Lehngut recht ist, von vns als eynen Marggrafen zu Brandenburg geruhliken vnd vngehindert zu besitzen. Mit Vrkund dieses briues vorsigelt myt vnsern anhangenden Ingesigel, Geben zu Tangermünd, nach Christi Geburt virzehen hundert jar, dornoch in dem neunden jare, des Sonnauends noch vnser frauen daghe assumptionis.

Gercken's Fragm. III, 202-204.